

Der Stadtler

Das Magazin der Groß-Enzersdorfer Volkspartei

Ausgabe 130 / Oktober 2014

volkspartei
groß-enzersdorf

Team der Volkspartei Groß-Enzersdorf Voraus denken. Voran gehen.

Wir sind Bürgerinnen und Bürger, die sich für eine lebens- und liebenswerte Großgemeinde einsetzen.



Christian Pomassl, Johann Engelmann, Peter Riederer, Beate Krump, Wolfgang Alexowsky, Florian Mössinger, Hermann Schreiner, Peter Cepuder, Karin Klement, Michael Rauscher, Karl Pfandlbauer, Brigitte Lutz, Walter Mayr, Karin Gromann, Robert Kriegl, Olga Alexowsky, Reinhard Wachmann, Wilhelmine Zatschkowitsch, Markus Reschreiter, René Hefler, Dagmar Förster (o. Abb.)

Agenda 2030

Das Team der Volkspartei-Groß-Enzersdorf hat die Agenda 2030 entwickelt



Stadtrat Karl Pfandlbauer: „Die Großgemeinde wird bis zum Jahr 2030 auf 15.000 Einwohnerinnen und Einwohner anwachsen. Um Charakter und Lebensqualität der Orte zu erhalten, darf uns die Entwicklung nicht überrollen, sondern wir müssen proaktiv agieren!“ Hören Sie die Gedanken zur Agenda 2030 auf Youtube: <http://www.youtube.com/watch?v=gkKJTweuqDM>

Die wesentlichen Inhalte der Agenda 2030 sind:

Siedlungsplanung

Siedlungen dürfen keine bloße Ansammlung von Wohnbauten sein.

Ortsbild

Wir wollen stolz auf unsere schmucken Orte sein.

Straßensanierung

Wir wollen Straßen, wie sie auch andernorts Standard sind.

Öffentlicher Verkehr

Vor allem nach Wien, aber auch innerhalb der Großgemeinde muss dieser ausgebaut werden.

Schulstandort

Die Gemeinde soll zum Schulstandort für die gesamte Region werden.

Ausbau der Radwege

Alle Katastralgemeinden müssen untereinander durch Radwege verbunden sein. Vordringlich ist die Verbindung Oberhausen – Groß-Enzersdorf.

Historie

Sie muss mehr Beachtung finden.

Vereinsförderung

Vereine betreiben auch Jugendarbeit, dies muss besser honoriert werden.

Kulturförderung

Kultur bringt Lebensqualität, schafft Identität und belebt den Ort.

BürgerInnenbeteiligung

Nutzen wir gezielt das Engagement jener, die bereit sind sich für die Gemeinde einzusetzen.

Mehr Eigenständigkeit den Katastralgemeinden

Zusammenarbeit Ja – Bevormundung Nein.

Wirtschaft und Stadt beleben

Wir wollen ein Ort zum Einkaufen und Ausgehen sein.

Jugendförderung

Hören wir zu, was die Jugend wirklich will.

Senioren

Helfen wir mit, ein attraktives Angebot zu schaffen.

Wertschätzung der Bauern

Sie sind für das Marchfeld prägend.

S1 und Umfahrung

Wir fordern Begleitmaßnahmen, die den Bau zum Vorteil für die Bürgerinnen und Bürger machen.

Fluglärm

Gezielteres Engagement zur Eindämmung.

Sicherheit

Schutz des Eigentums.

Der Stadtler

Schulstandort

Groß-Enzersdorf als Schulstandort erhalten und weiter ausbauen



Proponenten aus dem Umfeld des Teams der Volkspartei Groß-Enzersdorf hatten großen Anteil am Entstehen des Gymnasiums und an der Sanierung der Hauptschule (jetzt: Neue Mittelschule). Wir wollen jedoch mehr als die Sanierung der vorhandenen Schulen. Durch zusätzliche Schulbauten soll die Gemeinde zum Schulstandort für die gesamte Region ausgebaut werden

Auch die vom Elternverein geforderte Sanierung der Hauptschule Groß-Enzersdorf wurde vom Team der Volkspartei unterstützt.

Siedlungsplanung

Errichten wir Siedlungen, die Lebensfreude vermitteln

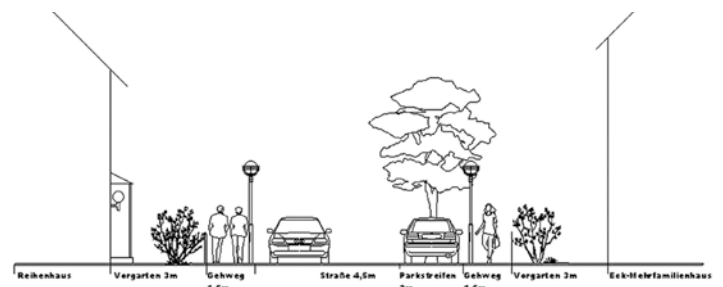
Die Anlage einer Siedlung hat entscheidenden Einfluss auf ein friktionsloses Zusammenleben – und die Lebensfreude ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Breite Straßen mit Gehwegen, Begrünung, bewusst zwischen verbauten Bereichen frei gehaltenen Flächen zur öffentlichen Nutzung bzw. als Orte der Begegnung,

sind optisch schön und wirken positiv auf Sicherheit und Lebensgefühl.

Durch ihre Verantwortung bei Flächenwidmung und als Baubehörde erster Instanz leistet die Gemeinde entscheidende Vorarbeit zum Entstehen lebenswerter Siedlungen.



Stadtrat Karl Pfandlbauer: „Die Volkspartei hat gediegene Konzepte, die die umfassenden Anforderungen des starken Wachstums der Gemeinde erfüllen.“



Planungsvorschlag für Siedlungsstraße

Radwege vernetzen die Großgemeinde

Alle Orte der Großgemeinde müssen durch Radwege verbunden sein, insbesondere brauchen wir die Verbindung zwischen Oberhausen und Groß-Enzersdorf

Vom Ausbau eines entsprechenden Wegenetzes sind zahlreiche positive Effekte zu erwarten, wie:

- Sicherheit der Radfahrer erhöhen
- Zusammengehörigkeit der Großgemeinde fördern
- Belebung der Katastralgemeinden
- Belebung von Tourismus und Wirtschaft
- Umweltschutz



Generationenparks verbinden Jung und Alt

Errichten wir einen Spielplatz, der als Kinderzentrum ein Treffpunkt unserer Kleinsten, aber auch von Mama, Papa, Oma und Opa ist

www.spielplatzplanung.com/aktuell/beitrag/oesterreichs-groesster-spiel-und-generationenpark-hat-eroeffnet-42.html



Immer mehr Gemeinden, wie beispielsweise Sollenau (Bild) oder Leobersdorf richten Generationenparks ein. Das dort gegebene Beisammensein von Jung und Alt erweist sich als gewinnbringend für alle.

Wie wäre es mit einem Ort, an dem nicht nur unsere Kleinen für Spiel und Spaß zusammenkommen, sondern sich auch Eltern und Großeltern gerne aufhalten?

Wir wollen keine aufwendige und teure Betreuungseinrichtung. Wie wäre es beispielsweise mit einem kleinkindgerecht ausgestatteten Spielplatz samt wettergeschütztem Sitzbereich?

Der Stadtler



... immer
aktiv!

Ausflüge

Unser letzter Ausflug führte uns in den Wienerwald. Zuerst zum Stift Klosterneuburg – heuer ist Jubiläumsjahr – der 900. Jahrestag der Grundsteinlegung der Stiftskirche. Bei einer Themenführung konnten wir die Schatzkammer und die Kaiserzimmer besichtigen und sind ausnehmend freundlich betreut worden. Nach dem Essen ging es weiter zur Lourdes-Grotte nach Maria Gugging und über die Höhenstraße auf den Kahlenberg. Zum Abschluss besuchten wir einen Heurigen in Neustift am Walde.



Hermann Schreiner, Obmann des Seniorenbundes: „Die nächsten Ausflüge planen wir am 16. Oktober zur Firma Austria-Shirt nach Altengbach und nach Mayerling und am 19. November zum Spanferkelessen.“



Auf dem Kahlenberg konnten wir den Blick über Wien bei schönstem Wetter genießen. Weitere Fotos zu unseren Aktivitäten finden Sie unter www.derstadtler.at in der Foto-galerie.

Gemütliches Beisammensein



Unser traditionelles **Striezelwürfeln** findet am Dienstag, **4. November** um **14:30 Uhr** in der **Weinlaube Ludl** statt.

Gäste sind herzlich willkommen!



Besondere Geburtstage unserer Mitglieder, wir gratulieren herzlich!

Ernestine Herzog zum 90.
Cäcilia Bauer zum 75.
Elisabeth Wehofer zum 65.

Nachträglich:
ÖKR Ing. Gottfried Schabbauer zum 75.



Wie kommen Sie zur Groß-Enzersdorfer Tracht?



Gemeinderätin Brigitte Lutz setzt sich besonders für das Ortsbild, „Gerne in Groß-Enzersdorf einkaufen“, Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung und die Groß-Enzersdorfer Tracht ein.

Brigitte Lutz im neuen Gehrock für die Damen: „Oft werde ich gefragt, wo die Groß-Enzersdorfer Tracht bezogen werden kann. Nähkurse für Dirndl und Blusen, Informationen dazu, sowie Strickanleitung und Wolle für die passende Trachtenweste, den Groß-Enzersdorfer Janker, den neuen Gehrock für die Damen, Hut, Gilets und Krawatten finden Sie im Handarbeitsgeschäfts Egger in der Schloßhoferstraße 12.“

agenda 2030.
großgemeinde groß-enzersdorf.
volkspartei groß-enzersdorf
voraus denken.
voran gehen.

Ein etwas anderer Aspekt aus Probstdorf



Gemeinderätin Karin Klement erzählt über Probstdorf: „Wieder einmal ging ich aufmerksamer als sonst durch Probstdorf... Schön unser Dorf!

Die Blumenbeete die wir gemeinsam in unserem Ort gestalten, sind eine Augenweide.

Es ist immer wieder erfreulich, dass viele Probstdorferinnen und Probstdorfer die Grünflächen selber pflegen und sauber halten. Nicht zu vergessen, unsere Gemeindearbeiter, die sehr bemüht sind um unser Dorf.“

Straßen kaputt. Keine Lösung in Sicht

Andererseits gibt es in Probstdorf ein ewiges Thema:
die Jubiläumsstraße!!



Karin Klement auf dem Foto aus dem Jahr 2013: „Ein brennenderes Thema als die Straßen in Probstdorf gibt's nicht! Schon seit ewigen Zeiten warten Bewohnerinnen und Bewohner und Benützerinnen und Benützer auf die Sanierung der Jubiläumsstraße! Keine Frage – ich weiß, dass auch in den neuen Siedlungen asphaltiert werden muss... Aber diese Straße ist wirklich unzumutbar!“

Der derzeitige Zustand gleicht eher einer Mountainbikestreckel! Wie lange müssen die Ortsbewohnerinnen und Ortsbewohner von Probstdorf diesen Zustand noch hinnehmen? Seit Jahrzehnten wird geflickt und ausgebessert. Die Anrainerinnen und Anrainer und besonders auch die Einsatzfahrzeuge und Landwirte leiden unter den momentan herrschenden Zuständen. Nachdem die kaputte Straße mittlerweile auch ein Sicherheitsrisiko darstellt, muss eine Sanierung rasch erfolgen!

Straßensanierung

Die Gemeinde leidet unter einem auffallend schlechten Straßenzustand

Es bedarf eines Konzeptes, nach welchem das gesamte Straßen- und Wegenetz der Großgemeinde sukzessive und vollständig saniert wird.

Das Team der Volkspartei Groß-Enzersdorf hat ein solches bereits vor Jahren erstellt und möchte es gerne umsetzen.

Der Stadtler

Jugendgemeinderat Alle sprechen von Jugend- förderung – Reden wir doch mit den Betroffenen

Ein Jugendgemeinderat als fixes Gesprächsforum zwischen der Gemeinde und unseren jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern muss gelebte Realität werden. Der Jugendgemeinderat ist eine Voraussetzung zur Erfüllung der Vorstellungen unserer Jungen.



©CC BY-SA 2.0 sbamueller@flickr

Neugestaltung des Kreisverkehrs. Wir harren der Neugestaltung des Kreisverkehrs vor Wien

Wie wir als Oppositionspartei erst aus der Zeitung erfahren durften, hat Bürgermeister Tomsic beschlossen das Projekt zur Sanierung des Kreisverkehrs nicht beim Land Niederösterreich einzureichen. Damit wird ein viel gehegter Wunsch der Bevölkerung ignoriert. Dies ist auch deshalb schade, da das Projekt nahezu zur Gänze vom Land NÖ bezahlt würde.

Die Entscheidung dürfte der Herr Bürgermeister tatsächlich persönlich getroffen haben, denn der zuständige Ausschuss unter Leitung eines SPÖ-Mandatars hatte sich FÜR das Projekt ausgesprochen.

Wir vom Team der Volkspartei Groß-Enzersdorf geben die Gestaltung des Kreisverkehrs jedenfalls nicht auf. Spätestens nach den Gemeindewahlen am 25. Jänner 2015 können wir – so Sie uns bei der Wahl ihr Vertrauen aussprechen – die Neugestaltung eines unserer Gemeinde würdigen Kreisverkehrs in Angriff nehmen.



Öffis verbessern, Stauchaos beenden



©Christoph H. Breneis, <http://www.fotografische.at/Menschen/Images/detail/11547?page=20>

Autobus, Linie 26A beim Fahrgastwechsel

Endlich fährt jeder 26A nach Groß-Enzersdorf, aber das ist nicht genug

Das tägliche Stauchaos auf der Fahrt nach Wien muss ein Ende haben. Ein U-Bahn-Anschluss wäre ideal, ist aber derzeit unrealistisch. Realistisch sind jedoch andere Maßnahmen, mit welchen auch eine Verkehrsentslastung erreicht wird. Beispiele sind:

- Weiterziehen des 26 A bis in den Bereich Sachsengang (inkl. Park & Ride Anlage)
- zur Hauptverkehrszeit eine regelmäßige Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Bahn nach Raasdorf
- durchgehender Ausbau der Beschleunigungsspur für die Busse bis zur U-Bahn-Station Aspernstraße

Da unter dem Verkehr auch Essling und Aspern leiden, ist von dort mit Unterstützung zu rechnen. Es gilt also, den Schulterchluss mit dem 22. Bezirk zu suchen und gemeinsam vorzugehen.



Da lacht der Mohr.... Schilda lebt

Meine grünen Regierungsfreunde haben sich eines Beschilderungskonzeptes angenommen. Hehres Ziel war es, unsere Gemeinde als Tor zum Marchfeld zu präsentieren, auf Sehenswürdigkeiten aufmerksam zu machen, sowie Betrieben eine Werbemöglichkeit zu bieten.

Durch das Konzept bzw. optisch ansprechende Hinweistafeln sollte auch ein positiver Beitrag für das Ortsbild erreicht werden.

Leider hinkt die praktische Umsetzung dem hehren Ziel ein wenig nach:

- Auf allen Tafeln prangt die Überschrift „Groß-Enzersdorf. Das Tor zum Marchfeld“ Unsere, wie wir (fast) alle wissen, sehr auf ihre Ortschaft stolzen Bewohnerinnen und Bewohner aus Franzensdorf, Mühlleiten, Oberhausen, Probstdorf, Rutzendorf, Schönau und Wittau, freuen sich in ihrem Ort nun endlich als Groß-Enzersdorfer begrüßt zu werden.
- Verstärkt wird der Eindruck in der Stadt Groß-Enzersdorf zu sein dadurch, dass links oben auf allen Tafeln ein Bild der Stadt Groß-Enzersdorf ist.
- Der oder die Ortsunkundige errät nur schwer, dass er oder sie eigentlich gerade in Franzensdorf, Mühlleiten, Oberhausen, Probstdorf, Rutzendorf, Schönau oder Wittau ist.
- Die sich bewerbenden Betriebe kann man nur erkennen, wenn man direkt vor der Tafel steht. Vorbeifahrende oder Ortsunkundige haben da keine Chance.

Die Tafeln an sich sind jedoch eine Sehenswürdigkeit.

Stellen sie sich vor eine davon und versetzen sich in Lage eines Ortsunkundigen. Als solcher beantworten Sie nun die Fragen:

- Wo bin ich?
- Was ist die KFJ Straße?

Alles in allem die „originelle“ Ausführung einer eigentlich guten Idee!

Wir Bürger Danken den Grünen

Dank den „Freiwilligen“

Bei den Arbeiten für das Familienfest an der Stadtmauer wurden Gemeindearbeiter gesichtet. Gemeindearbeiter können natürlich nicht für eine Partei eingesetzt werden, sie „gehören“ ja der Gemeinde und keiner Partei.

Also bin ich mir sicher, dass sie dies freiwillig und in ihrer Freizeit machen.

Wie ich erfahren durfte, war dieser Einsatz auch keine einmalige Aktion, sondern findet alljährlich statt.

Da es sich beim Familienfest neben einer Parteiveranstaltung vor allem aber um ein Fest für die Bevölkerung handelt, finde ich es sehr schön, dass unsere Gemeindearbeiter dabei freiwillig unterstützen.

Zwar kam mir zu Ohren, dass die Unterstützung für das Familienfest gar nicht so freiwillig ist und daher auch abgegolten wird.



Die Aufstellungsorte der Tafeln sind zum Teil sehr unglücklich gewählt und lösen in manchen Ortschaften spontanes Aufbegehren aus.

Gemeinderat Markus Reschreiter: „In Franzensdorf verdeckt die Tafel den (bis dato) schönen Blick auf die Kirche und die davor liegende Allee. Dafür ist die Tafel dermaßen in alle Richtungen windschief aufgestellt, dass alleine dies schon wieder sehenswert ist. Außerdem stellt sie ein Sicherheitsrisiko für die auf die Hauptstraße abbiegenden Autos dar, weil sie die Sicht verdeckt!“

PS.: Auch mit der von den Grünen initiierten Einbahnregelung in der Kaiser FranzJosef-Straße haben sie ihr Talent für originelle Lösungen bewiesen. Die Einbahnregelung musste von der Bezirkshauptmannschaft auf Grund rechtlicher Bestimmungen umgehend aufgehoben werden.

Ich nehme aber an, dass die Unfreiwilligkeit ein Gerücht ist und die Abgeltung durch Liebe und Anerkennung geschieht.

Ich bin mir sicher, dass in Zukunft auch Ihnen, so sie ein öffentliches Fest veranstalten, die unbezahlte Mitarbeit unserer Gemeindearbeiter zur Verfügung steht.

agenda 2030.
großgemeinde groß-enzersdorf.

volkspartei
groß-enzersdorf

voraus denken.
voran gehen.

Der Stadtler

Der Brunnen im Stadtpark erwacht Danke für die Inbetriebnahme des Brunnens im Stadtpark

Der Brunnen im Stadtpark funktioniert wieder und auch die Parkpflege hat sich verbessert.
Dafür ein herzliches Dankeschön an alle die mitgewirkt haben. Jetzt fehlt nur noch die Entfernung des Bauzaunes.



In unserem Brunnen wohnt ein Wassergeist

Gefahr im Stadtbrunnen ?

Endlich ist unser Stadtbrunnen wieder fit und spritzig wie in alten Tagen. Allerdings muss die Wasserfontäne abgesperrt bleiben.

Die Angst vor dem Ersaufen von Bürgerinnen und Bürgern ist wohl kaum der Grund dafür. In Österreich gibt es tausende ähnlicher Brunnen und keiner ist derart abgesperrt. Entlang des Donaukanals, der wirklich tief ist und zum Ertrinken direkt einlädt, kann man Wien durchqueren und es gibt nicht einmal eine Sperrlinie als Schutz gegenüber dem Wasser.

Auch gelten in Groß-Enzersdorf keine strengeren Sicherheitsbestimmungen als im Rest der EU.

Die Angst vor Massenersäufnissen kann also unmöglich das Motiv für diese doch recht martialisches Umwehrgung sein. Irgendetwas anderes, das böse und gefährlich ist, muss hier vorliegen und durch eine Indiskretion des Mohren, wissen wir nun auch was es ist.



Der Schwarze Mohr gibt hierzu an: „Schon im Mittelalter, als ich noch ein kleiner Bub war, wusste man von Wassergeistern und dass die den Menschen oft übel mit-spielen. So ein Wesen wohnt in unserem Brunnen, da bin ich mir sicher. Ihr heutigen Menschen glaubt aber alles zu wissen und haltet euch für furchtbar klug und aufge-

klärt. Den Sinn für die Welt der Feen und Geister habt ihr jedoch völlig verloren.“

Zum Glück ist unser Bürgermeister aus einem ganz anderen Holz geschnitzt und hat sich als Förster und Naturmensch gewisse Urinstinkte bewahrt. Ein solcher Instinkt ließ ihn erkennen, dass im Brunnen ein übler Wassergeist wohnt und vor dem gilt, es die Bevölkerung zu schützen.“

agenda 2030.
großgemeinde groß-enzersdorf.

volkspartei
groß-enzersdorf

voraus denken.
voran gehen.



Folgen Sie dem Schwarzen Mohren auf facebook und lachen Sie mit ihm: www.facebook.com/schwarzer.mohr



Informieren Sie sich:

Sie finden aktuelle Artikel auf der Homepage der ÖVP Groß-Enzersdorf: www.derstadtler.at

Wenn Sie unseren newsletter erhalten wollen, schreiben Sie eine e-mail an oevp@derstadtler.at



www.facebook.com/derstadtler.grossenzersdorf



<https://twitter.com/derstadtler>